
IMPRESSUM

STUFEN **ISSN 0947-6288**

Herausgeber:
Adventistischer Wissenschaftlicher
Arbeitskreis e.V. (AWA) Postfach
130103, D-64241 Darmstadt.

Redaktion:

Walter Bromba, Gräfstr. 49
D-60486 Frankfurt am Main
Tel.: 069/700716
Fax: 069/70790689
E-mail: STUFEN@Bromba.net

Redaktionsbeirat:
Prof. Dr. W. Klausewitz,
Dr. Th. Steininger.

Die *STUFEN* erscheinen vierteljährlich. Redaktionsschluss: 01.01./01.04./01.07./01.10.

Herstellung:
Druck: Lokay-Druck, D-64354 Reinheim, www.lokay.de.
Titel-Layout nach Frank Pompé.

Verlag und Vertrieb:
Walter Bromba, Gräfstr. 49,
D-60486 Frankfurt am Main
Verlag@Bromba.net.

STUFEN-Vorschau im Internet:
www.awa-info.de

Die in den *STUFEN* veröffentlichten Artikel und Arbeiten stellen die Meinung der jeweiligen Autorin/des Autors dar und sind nicht notwendigerweise repräsentativ für die Meinung der Redaktion oder des AWA.

Beiträge können in Form von wissenschaftlichen Arbeiten, als aktuelle Anfragen, Berichte und Essays, als Rezensionen oder Leserbriefe der **Redaktion** eingereicht werden.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Bücher und Zeitschriften besteht keine Verpflichtung zur Rezension.

Einzelheft: € 7,- (Doppelheft € 14,-) + Versand. ◆

BILDNACHWEIS
Titelbild: Wilfried Rinner.

INHALT

Impressum	2
Inhalt	3
Editorial	5
AWA-Tagungen:	
<i>Zwischen Verführung und Verweigerung - Adventgemeinde im totalitären Staat am Beispiel der DDR</i>	
Einladung	6
Manfred Böttcher, Zwischen Konfrontation und Kooperation	8
Johannes Scholz, Siebenten-Tags-Adventisten in der SBZ/DDR - zwischen Überwachung und vorsichtiger Verweigerung	26
Günter Krusche, Zur Verhältnisbestimmung von Kirche und Gesellschaft - Überlegungen zum Weg der Kirchen in der DDR	81
Christoph Silber, „Good bye Lenin!“ - Ein Spielfilm als Geschichtsbewältigung?	95
Joachim Miersch, Zeitzer Geschichten	101
<i>Erlösung ohne Opfer? Deutung und Bedeutung des Todes Jesu Christi</i>	
Einladung	114
Friedbert Ninow, Opfer, Stellvertretung und Sühne im Alten Testament	116

4

Lukas Bormann, „Jesus Christus als Gekreuzigter vor Augen gemalt“ - Die Visualität des Todes Lesu im Neuen Testament	136
Stefan Höschele, Deutungen des Todes Jesu, die in der Gegenwart die Bedeutung der Erlösung erschließen können	158
Christian Noack, „Sein Erleben ist unser Erleben“ - Predigt zu 2Kor 5,14-15	185
Berichte:	
Kirche und Staat	192
Personalia	196
Kurznachrichten	199
Tagungen und Kongresse	202
Bücherschau	207
AWA-Nachrichten	208
Abkürzungen	211
Zu den Autoren	212
AWA-Publikationen	214

Mehr als Erinnerung

Die Nachkriegsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland setzte eher auf Vergessen und Verdrängen als auf Erinnern. So wurde sie eben später und immer wieder von der Vergangenheit eingeholt, denn ohne Verarbeiten gestaltet sich die Zukunft schwierig. Manche Prozesse verlaufen langwierig, ebenso gibt es unterschiedliche Phasen. Doch je früher man mit der Aufarbeitung beginnt, um so verständlicher werden Abläufe und Handlungen. Auch wenn Historiker sicherlich gern mit Abstand berichten und in der Zukunft vielleicht „neutraler“ urteilen können als Zeitzeugen, so fehlt dann doch oft die „gefühlte“ Geschichte.

Fünfzehn Jahre nach der Wende war es Zeit für einen „Zwischenbericht“: „Zwischen Verführung und Verweigerung. Adventgemeinde im totalitären Staat am Beispiel der DDR“. Die Frühjahrstagung des AWA fand deshalb auch in der geschichtsträchtigen Theologischen Hochschule Friedensau (Sachsen-Anhalt) statt.

Die nuancierten Referate lassen etwas von den unterschiedlichen Antworten der einzelnen Christen und Kirchen auf die gesellschaftlichen

Realitäten ahnen. Man spürte auch das Fortwirken der Auseinandersetzung mit dem DDR-Kontext, wenn die Tagungsteilnehmer, deren eigene Geschichte es war, darüber diskutierten.

Für die Teilnehmer, die ihre Sozialisation in der Bundesrepublik erlebt hatten, war es ein Einblick in eine eher fremde Welt. Doch in den verschiedenen Gesprächen kam eine Ahnung auf, dass ein ähnlicher adventistischer „Zwischenbericht“ über die Versuchungen, Möglichkeiten und Antworten auf die westdeutsche Geschichte eigentlich überfällig ist. Für eine gemeinsame Zukunft müssen beide Seiten Bilanz ziehen.

„Erlösung ohne Opfer?“ Das Fragezeichen des Themas der Herbsttagung 2004 irritierte einen Anrufer. Dabei ist wohl kaum eine Glaubensüberzeugung heute so schwer zu vermitteln wie der Tod Jesu am Kreuz mit seiner *Bedeutung* für das Leben des Menschen. Nicht nur Kinder und Jugendliche tun sich schwer mit den traditionellen Begrifflichkeiten und Formeln. Dennoch wurde dankenswerterweise der Versuch gewagt, darüber zu reden, in Bescheidenheit, „unfertig“, „bildhaft“ ... ◆